

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei Mollath... monatlich 3 Mk. bei 3 Mt. 80 Pf. vierteljährlich 8 Mk. bei 3 Mt. 2.50 Pf. halbjährlich 15 Mk. bei 3 Mt. 5.00 Pf. jährlich 28 Mk. bei 3 Mt. 10.00 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Wannher von Anzeigen-Caril... die wöchentliche 3 Mk. 50 Pf. monatlich 10 Mk. 50 Pf. vierteljährlich 28 Mk. 50 Pf. halbjährlich 55 Mk. 50 Pf. jährlich 105 Mk. 50 Pf.

Vollständige Touristen-Ausrüstungen für Damen u. Herren, wasserdicht imprägnierte Loden-Bekleidung sowie alle Bergsteiger-Artikel in grösster Auswahl empfiehlt Jos. Fiechtl aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und I. Etage.

Nr. 202. Spiegel: Russisch-japanischer Krieg. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Industrielle Lage im Handelskammerbezirk Dresden, Ärzte und Ortskrankenkasse in Leipzig, Gerichtshandlungen, Bestiner Leben. Freitag, 22. Juli 1904.

Der russisch-japanische Krieg.

Die durch das russische Vorgehen gegen den Dampfer 'Malacca' in England hervorgerufene Erregung wird immer heftiger, nachdem neuere Nachrichten die Angelegenheit mit größerer Klarheit dargestellt haben. Man glaubt, die Regierung werde durch die öffentliche Meinung gezwungen werden, Russland ernstere Vorstellungen zu machen.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juli.

München. Kammer der Abgeordneten. Bei der zweiten Beratung des Militäretats erklärte der Kriegsminister u. a., von einem Abwehrkampf des Präsidenten des Reichstags sei ihm nichts bekannt, ebensowenig davon, daß bei der Besetzung von Stellen in diesem Senat eine Aenderung gegen das bisherige Verfahren eintreten solle.

Vertilgung und Zerschlagung.

Er. Majestät der König unternimmt in Glatz ein demnächst abgefaßtes Wetter längere Spazierfahrten und Spaziergänge. Das Witten in der Höhenluft wird indes unter noch leichter Bekleidungen hervor, wie aber die Gerüstlosigkeit zu vermeiden.

Der japanische Dampfer 'Takaishima Maru' ist in Moskau eingetroffen.

Der japanische Dampfer 'Takaishima Maru' ist in Moskau eingetroffen, nachdem er vorher durch das russische Blauwasser-Geschwader durchsucht worden war. Der Dampfer berichtet, die russische Flotte lege ihre Fahrt mit äußerster Kraft nach Südsibirien fort, als wenn sie nach Saigon fahren wolle.

Paris. Der Präsident von Mayenne hat an den Bischof von Le Mans...

Paris. Der Präsident von Mayenne hat an den Bischof von Le Mans, Bischof von Le Mans, ein Telegramm des Ministerpräsidenten, der zugleich Kultusminister ist, übermittelt, worin es heißt, der Bischof von Le Mans würde die Regierung in eine falsche Lage bringen. Der Bischof würde dadurch seine Schuld eingestehen und jedes Rechts auf das Wohlwollen des Staates verlustig gehen.

Paris. Der Sachverständige Legrand, der von dem die Unterredung...

Paris. Der Sachverständige Legrand, der von dem die Unterredung führenden Linnier-Coffel in der Affäre d'Autriche mit der Erfüllung der Buchführung des militärischen Nachrichtenbureaus betraut ist, hat an Coffel das Gehalt gerichtet, dieser heißen Aufgabe entgehen zu werden, weil Mitteilungen über die Nachrichten vorzeitig von einer Platte veröffentlicht worden seien und er sich gegen die Unterredung schütten müsse.

Paris. Der Sachverständige Legrand, der von dem die Unterredung...

Paris. Der Sachverständige Legrand, der von dem die Unterredung führenden Linnier-Coffel in der Affäre d'Autriche mit der Erfüllung der Buchführung des militärischen Nachrichtenbureaus betraut ist, hat an Coffel das Gehalt gerichtet, dieser heißen Aufgabe entgehen zu werden, weil Mitteilungen über die Nachrichten vorzeitig von einer Platte veröffentlicht worden seien und er sich gegen die Unterredung schütten müsse.

Konstantinopel. Am Montag hat bei Tepeşakli...

Konstantinopel. Am Montag hat bei Tepeşakli, 5 Stunden südlich von Monastir, ein Kampf zwischen Truppen und einer 15 Mann starken Bande stattgefunden, wobei 2 Soldaten, die Bierbrauereien und Selterswasserfabriken. Das Berliner Nationalgetränk, das füllende und erfrischende Berliner Weibier, das jetzt von den edlen Mäandern und Röhren Flüssen mehr und mehr verdrängt wird, kommt in diesen heißen Tagen wieder zu hohen Ehren.

zu viel zu sein. Denn man zählt hier nur 30 Pfg. Eintrittsgeld...

zu viel zu sein. Denn man zählt hier nur 30 Pfg. Eintrittsgeld, und wer nicht will, braucht nichts zu bezahlen, sondern kann sich auf einen der rings um den See angelegten Stühle legen und 'troden' das grandiose Schauspiel genießen. 'Duncker'sche' hat der Berliner Bsp bereits diese billigen Spätagelheiten gekauft - ein Beweis, daß dieses neueste Aientenmarant, das sich 'Dalensee-Terrassen' nennt, bereits populär geworden ist.

Kunst und Wissenschaft.

* Nunmehr demontiert die Nachricht vom Tode Uebels auch das Wollische Telegraphen-Bureau. Das die Nachricht vom Tode Uebels aber aus Wien kam. * In Heidelberg sind gestern die bereits mehrfach erwähnte, von 2000 Personen besuchte impoante Proletkollaboration der Studentenenschaft gegen den Wiederaufbau des Schloßes statt. Nach glänzender Rede Henry Thobes, der sich energisch für die Weibehaltung der Schloßruine aussprach, nahm die Versammlung einstimmig eine ausführliche Proletkollaboration an.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. Juli. Die Berliner Wetterkundigen, die seit dem Jahre 1848 die Tagestemperaturen regelmäßig aufgeschrieben haben, erklären uns, daß eine Hitze von 36,4 Grad im Schatten, wie wir sie hier vor einigen Tagen hatten, seit 30 Jahren nicht dagewesen sei. Im Juli des Jahres 1865 ist allerdings das Quecksilber in den Thermometern zweimal noch etwas höher gestiegen, nämlich bis zu 37 Grad. Aber damals war Berlin noch eine verhältnismäßig kleine Stadt und die größere Hitze daher leichter zu ertragen.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. Juli. Die Berliner Wetterkundigen, die seit dem Jahre 1848 die Tagestemperaturen regelmäßig aufgeschrieben haben, erklären uns, daß eine Hitze von 36,4 Grad im Schatten, wie wir sie hier vor einigen Tagen hatten, seit 30 Jahren nicht dagewesen sei. Im Juli des Jahres 1865 ist allerdings das Quecksilber in den Thermometern zweimal noch etwas höher gestiegen, nämlich bis zu 37 Grad. Aber damals war Berlin noch eine verhältnismäßig kleine Stadt und die größere Hitze daher leichter zu ertragen.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. Juli. Die Berliner Wetterkundigen, die seit dem Jahre 1848 die Tagestemperaturen regelmäßig aufgeschrieben haben, erklären uns, daß eine Hitze von 36,4 Grad im Schatten, wie wir sie hier vor einigen Tagen hatten, seit 30 Jahren nicht dagewesen sei. Im Juli des Jahres 1865 ist allerdings das Quecksilber in den Thermometern zweimal noch etwas höher gestiegen, nämlich bis zu 37 Grad. Aber damals war Berlin noch eine verhältnismäßig kleine Stadt und die größere Hitze daher leichter zu ertragen.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. Juli. Die Berliner Wetterkundigen, die seit dem Jahre 1848 die Tagestemperaturen regelmäßig aufgeschrieben haben, erklären uns, daß eine Hitze von 36,4 Grad im Schatten, wie wir sie hier vor einigen Tagen hatten, seit 30 Jahren nicht dagewesen sei. Im Juli des Jahres 1865 ist allerdings das Quecksilber in den Thermometern zweimal noch etwas höher gestiegen, nämlich bis zu 37 Grad. Aber damals war Berlin noch eine verhältnismäßig kleine Stadt und die größere Hitze daher leichter zu ertragen.